

Lehrveranstaltungen an der Europa-Universität Viadrina im thematischen Bereich „B/Orders in Motion“ im Sommersemester 2022

Hinweis: Diese Zusammenstellung dient lediglich allgemeinen Informationszwecken. Wir können keine Garantie oder Gewähr hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernehmen. Maßgeblich sind die Angaben in den Vorlesungsverzeichnissen der Fakultäten der EUV.

Kulturwissenschaftliche Fakultät

Abraham-Diefenbach, M. (Professur für Denkmalkunde)

Regionale Identitätskonstruktionen in Museen: Brandenburg, Preußen, Ostbrandenburg und Lebusener Land (Ziemia Lubuska)

Do, 28.04. 09:15 – 10:45 Uhr, 12.05., 19.05. 09:15 – 10:15 Uhr Ort: CP 152

Blockveranstaltung Fr, 20.05. // Sa, 21.05. 10:00 – 18:00 Uhr Ort CP 154

Do, 02.06., 09.06., 16.06., 23.06., 30.06. 09:15 – 10:45 Uhr Ort: CP 152

Regionen werden konstruiert – heute wie in der Vergangenheit. Die Grenzen von Regionen wurden und werden durch Kriege und Verwaltungsakte festgelegt. In Friedenszeiten werden sie durch Erinnerungsarbeit gefestigt, sie schaffen ein Identitätsangebot für die Einwohner der Region. Spätestens seit Anfang des 20. Jahrhundert gehören Museen zu den wichtigsten "Regionsmachern". Im Rahmen des Seminars befassen wir uns mit aktuellen regionalen Narrativen und ihrer musealen Darstellung im Land Brandenburg sowie in Westpolen – im historischen brandenburgisch-schlesischen Grenzraum.

Wir besuchen mehrere Museen in Brandenburg sowie in Polen (Zielona Góra) und sprechen mit Museumsmenschen über ihr Verständnis von Region. Dabei stellen wir Fragen nach der Entstehung der jeweiligen regionalen Konstruktion, ihrer "Autoren" und Unterstützenden sowie ihrer aktuellen Attraktivität für die Einwohner der Region. Wir fragen auch nach Leerstellen. Im Rahmen des Seminars soll ein Blog und eine Online-Karte entstehen, die die Besuche dokumentieren und die erarbeiteten Fragen reflektieren werden.

Beschreibung Lehrveranstaltung

Akyüz, L. (Lehrstuhl für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie)

Gendering Borders and Migrations

Di, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: AM 205

Dissolution of the Soviet Union toward the end of 1980s and the end of a bipolar world order, borders being opened, shut down, or redrawn, the expansion policies of the European Union, and the increasing mobility of people, money, commodities, and ideas in this New World Order facilitated a discussion of borders with new concepts. Instead of focusing on borders with a state-centered approach, within this new phase, identity, gender, ethnicity, and culture have become major issues for border-centered scholars. The aim of this course is to assess and analyze these contemporary debates on nation-state and its borders and to take a closer look at gendered structure of migration by using an intersectional lens.

Bärsch, M.

Sprachgebrauch und Migration: Zur Situation von zugewanderten Familien in Deutschland anhand ausgewählter Beispiele

Fr, 11:00 - 13:00 Uhr Ort: AM 204

Grundsätzlich wird sich mit der Thematik des deutschen Sprachgebrauchs bei zugewanderten Personengruppen in Deutschland beschäftigt. Hierfür werden zunächst die wichtigsten Termini und theoretischen Grundlagen vorgestellt, um darauf aufbauend die Zusammenhänge von Bildung, Sprachgebrauch und der allgemeinen Situation von Einwanderern ausführlich zu diskutieren. Im Wesentlichen geht es dabei um den Erwerb des Deutschen als Erst- oder Zweitsprache, die Rolle von Sprach- und Integrationskursen sowie inwieweit Zugewanderte das Deutsche in ihrem Alltag (außerhalb von Sprachkursen) verwenden und inwieweit erworbene Sprachkenntnisse somit ihre Eingliederung beeinflussen.

Behrends, J. (Sonderprofessur für Diktatur und Demokratie. Deutschland und Osteuropa von 1914 bis zur Gegenwart)

Krieg und Konflikt in Osteuropa (1945-2020)

Mo, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: GD 07

Im Unterschied zum Westen des Kontinents war Osteuropa auch nach 1945 immer wieder von gewaltsamen Konflikten und auch Kriegen geprägt. Dabei steht der Konflikt zwischen einer imperialen und einer nationalstaatlichen Ordnung im Mittelpunkt der historischen Analyse. Das Seminar beginnt mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges, der Ordnung von Jalta und den Partisanenkriegen der 1940er Jahre, behandelt die sowjetischen Interventionen in Ungarn, der Tschechoslowakei und Afghanistan und behandelt die post-sowjetischen Kriege im Kaukasus, Zentralasien und der Ukraine. Das Seminar versteht sich zugleich als Einführung in die Methoden der modernen Militärgeschichte und der neuen Gewaltforschung.

Benecke, W. (Professur für Kultur und Geschichte Mittel- und Osteuropas)

Die Ostpolitik der beiden deutschen Staaten

Mi, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: GD 205

Die gegen heftigen innenpolitischen Widerstand durchgesetzte Neuordnung der bundesdeutschen Außenpolitik eröffnete zu Beginn der 1970er Jahre ein neues Kapitel der Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und den Staaten Ost- und Ostmitteleuropas. Diese Periode war allerdings ebenfalls von erheblicher Bedeutung für die Geschichte der DDR. Zum einen beschritt auch der ostdeutsche Staat mit der Öffnung der Oder-Neiße-Grenze im Januar 1972 außenpolitisches Neuland, zum anderen erwies sich die neue Ostpolitik als ein zentraler Impuls für das Ende der Ära Ulbricht. Das Seminar soll über die Arbeit am konkreten Gegenstand in grundlegende Arbeitstechniken des Faches einführen, wozu Referat, Hausarbeit und die regelmäßige Anfertigung einer Reihe bibliographischer Übungen gehören.

Breda, K. (Lehrstuhl für Sprachgebrauch und Sprachvergleich)

Du bist, was du sprichst!? Zur sprachlichen Konstruktion von Identität(en)

Mi, 11:00 - 13:00 Uhr Online-Veranstaltung

Der Identitäts-Begriff hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht nur in den Geisteswissenschaften zu einem viel diskutierten und oft auch problematisierten theoretischen und analytischen Konzept entwickelt. Auch im öffentlichen und politischen Diskurs ist der Begriff vor dem Hintergrund neuer sozialer Ordnungen und Grenzziehungen höchst präsent: Das 21. Jahrhundert

scheint das Zeitalter der Identität zu sein, so Coulmas. Gleichzeitig ist der Begriff stets von einer semantischen Unschärfe begleitet.

Das vorliegende Seminar beleuchtet das Thema Identität im Zusammenhang mit Sprache. Während wir uns im ersten Teil des Seminars zunächst mit einigen klassischen theoretischen Beiträgen zu dem Thema beschäftigen, wollen wir uns im zweiten Teil neueren Auffassungen widmen, welche Identität im sprachlichen Diskurs verorten und sie somit weniger als psychologisch verankerte, stabile Disposition, sondern vielmehr als Prozess („identification“) bzw. als dynamisches Produkt vielschichtiger sozialer Aushandlungsprozesse, die ÜBER Sprache und andere non-linguistische Markierungen stattfinden, begreifen. Um diese Perspektive besser zu verstehen, werden wir uns u.a. mit den Konzepten Indexikalität, Ideologie, Style und Crossing auseinandersetzen und uns anhand empirischer Studien und Sprachdaten Einblicke in sprachliche Identitätskonstruktionen in sehr unterschiedlichen Kontexten (u.a. Mehrsprachigkeit, Migration, Geschlechteridentitäten) verschaffen. Mithilfe von Lektüre-Aufgaben, Gruppenarbeiten und einem Lehr-Lern-Portfolio wollen wir im Laufe des Seminars gemeinsam kritische Fragestellungen diskutieren.

Breda, K. / Jungbluth, K. (Professur für Sprachgebrauch und Sprachvergleich)

Forschungskolloquium "Mehrsprachigkeit, Migration und Minderheiten"

Blockveranstaltung: Fr, 13.05. 11:00 - 18:00 Uhr // Sa, 14.05. 09:00 - 14:00 Uhr Ort: AM 03

Fr, 01.07.22 11:00 - 18:00 Uhr // Sa, 02.07.22 09:00 - 14:00 Uhr Ort: AM 03

Das Kolloquium widmet sich dem Thema "Mehrsprachigkeit, Migration und Minderheiten" aus sprachwissenschaftlicher, insbesondere aus soziolinguistischer Perspektive. Europäische und außereuropäische Migrant:innen- und Minderheitengruppen sowie gesellschaftliche Mehrsprachigkeit in Geschichte und Gegenwart sind Gegenstand des Kolloquiums. Ein besonderer Fokus liegt auf Sprachkontakt und sprachliche Integration dieser Gruppen in europäischen Kontexten. Das Seminar versteht sich als Forschungskolloquium und behandelt vorzugsweise work in progress: In Blockseminaren werden u. a. Vorträge aus entstehenden oder fertiggestellten Forschungsarbeiten (Master-, Bachelor- und Doktorarbeiten) sowie Gastvorträge auswärtiger Wissenschaftler:innen angeboten.

Frystacka, C. (Professur für Europäische Zeitgeschichte)

Nation de-konstruieren: Von den Nations- und Nationalismustheorien hin zu einer transnationalen Geschichte

Mi, 11:15 -12:45 Uhr Online-Veranstaltung

Die historiographischen Debatten der letzten 30 Jahre stehen im Zeichen der ‚Entdeckung‘ des konstruierten Charakters der Nation. Spätestens ab den 1970er Jahren gelten Nationen in den Geistes- und Sozialwissenschaften nicht mehr als natürliche, seit dem Ursprung der Menschheit existierende Gruppen, sondern als Produkte bestimmter Vorstellungswelten, Akteur:innen und Prozesse der Moderne. Insbesondere der Nationalismus wird in diesem Kontext als Idee ausgelotet, die sich im 19. Jahrhundert verbreitete und die Nation hervorgebracht hat. Inspiriert von diesen Theorien haben Historiker:innen verstärkt versucht, neue Ansätze zu finden, die die Meistererzählung über die vermeintlich lange Geschichte der Nation überwinden und stattdessen auf transnationale Phänomene wie Migration und kulturelle Hybridität aufmerksam machen.

Gagatek, W. (Professur für European Studies)

Poland's Clashes with the EU: On the Road to Polesxit?

Mo, 09:00 - 11:00 Uhr Ort: LH 101/102

Recent discussions in Poland about the EU have revolved around a possible Polesxit, an eventuality strongly rejected by the ruling Law and Justice (PiS) party as fake news, but nonetheless predicted by the opposition as an unintended consequence of the PiS's policy toward the EU. How did it happen that Poland, characterised not very long ago as a role model EU member state in many spheres, is now depicted as an enfant terrible? In a broader perspective, what factors cause political conflict over European integration? To shed light on these questions, this course integrates various perspectives and sources of knowledge of historical, political, societal, and economic nature that allow one to frame the topic in both domestic and international perspectives, link theoretical and empirical accounts, and combine case study and comparative approaches.

Jajesniak-Quast, D. / Baglajewska-Miglus, E. (Lehrstuhl für Interdisziplinäre Polenstudien)
Od jednej do czterech granic. Kształtowanie się wschodniej granicy Polski od powstania II Rzeczypospolitej do dziś

Veranstaltungsbeginn: 19.04.2022 Di, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: GD 06

Odzyskanie niepodległości przez państwo polskie w 1918 roku w wyniku I wojny światowej doprowadziło do utworzenia nowej granicy na wschodzie nowopowstałego kraju. Granicy tej w przeciwieństwie do zachodniej granicy Polski nie ustalono w Wersalu w 1919; powstała ona w wyniku walk granicznych między Polską Rosją Radziecką. Przypieczętował ją Traktat zawarty w Rydze w 1921 roku między Polską Rosją Radziecką Ukrainą Radziecką oraz uchwała Rady Ambasadorów Ententy w 1923 roku w sprawie przyłączenia do Polski Wileńszczyzny. A dzisiejsza wschodnia granica Polski nie jest rezultatem ustaleń poczynionych w 1945 roku w Poczdamie podczas konferencji trzech mocarstw, tylko wynikiem formalnej umowy między rządem polskim i radzieckim zawartej w Moskwie dwa tygodnie po zakończeniu konferencji poczdamskiej. Zastąpiła ona wstępne ustalenia podpisane w lipcu 1944 roku przez Polski Komitet Wyzwolenia Narodowego (PKWN). Po korektach polskiej granicy wschodniej w 1951 roku dotyczących wymiany terenów przygranicznych z Ukrainą, granica na wschodzie pozostała do dziś niezmienną. Zmieniła się natomiast jej rola w związku z członkostwem Polski w Unii Europejskiej od 2004 roku oraz wejściem Polski do strefy Schengen w 2007 roku. Polska granica wschodnia stała się częścią zewnętrzną granicy Unii Europejskiej ze wszystkimi związanymi z tym konsekwencjami. W ramach naszego seminarium przedyskutujemy zmiany wschodniej granicy Polski podczas ostatnich ponad stu lat oraz wynikające z tego wyzwania, związane obecnie na przykład z sytuacją granicy polsko-białoruskiej. Seminarium nasze jest częścią cyklu zajęć w ramach projektu „1918. Zapomniana granica” (patrz: www.1918-2018.eu) i połączone jest z wyjazdem studyjnym wzdłuż byłej granicy polsko-ukraińskiej z 1921 roku w terminie 16.-25.06.2022 r.

Keck-Szajbel, M. (Lehrstuhl für Interdisziplinäre Polenstudien)

Planning an Exhibition 2: The Borders of Friendship. Transnational Tourism in the East Bloc, 1945-1989

Fr, 11:30 - 13:30 Uhr Ort: GD 05

Das Seminar bietet einen Einblick in die zentralen Theorien über die Entstehungsgeschichte der Nation und des Nationalismus, sowie in die theoretischen und methodischen Zugänge einer transnationalen Geschichtsschreibung. Dabei werden zentrale Texte der Nationsforschung - von jenen von Elie Kedourie und Ernst Gellner bis zu jenen von Benedict Anderson und Eric Hobsbawm-, der Vergleichs-, Transfer- und Verflechtungsgeschichte (Marc Bloch, Matthias Middell, Michael Werner) sowie der postkolonialen Historiographie (Partha Chatterjee) mit der Dozentin erarbeitet und kritisch diskutiert. Das Seminar zielt darauf ab, die Grundlagen eines nationskritischen historischen Denkens zu vermitteln.

Klessmann, M. (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Ästhetik der Grenze - Ein Ausstellungsprojekt zu Rechter Gewalt in der Nachwendezeit
Mi, 11:15 - 12:45 Uhr Online-Veranstaltung

In dem zweisemestrigen Seminar zu Ästhetik und Grenzen haben wir uns mit Methoden aus der Ethnografie und der künstlerischen Forschung (Fotografie, Soundscaping, Film & mental mapping) Fragen zu europäischen Grenzregimen und lokalen Grenzen genähert. Die Teilnehmenden haben erste Forschungsideen entwickelt und sich mit unterschiedlichen Formen ästhetischer Grenzverhandlungen auseinandergesetzt. Ziel war es, für ein wissenschaftlich erarbeitetes Thema eine geeignete Präsentationsform, wie Filmreihe, Ausstellung etc., zu finden und zu planen. Aufbauend auf der Idee der Studierenden entwickelte sich das Ausstellungsprojekt „GrenzGewalt - Rassismus und Rechte Gewalt im Frankfurt (Oder) der ‘Nachwendezeit’ und die Rolle der Viadrina“, welches seit letztem Semester stetig weiterentwickelt wird. Mit dem Ausstellungsprojekt wollen wir für die historischen Zusammenhänge der eigenen institutionellen Geschichte sensibilisieren und auf die oft vergessene Gewalt in den Jahren nach der Gründung der Viadrina, von denen (ausländische) Studierende, sowie Einrichtungen der Viadrina nicht verschont blieben, aufmerksam machen. Die Ausstellung soll voraussichtlich im Juli im Gräfin-Dönhoff Gebäude ausgestellt werden. Zur Vorbereitung und Einarbeitung in die Thematik der Ausstellung werden wir die ausgearbeiteten Texte und Fälle schildern und einige unserer Textquellen zur Aufarbeitung zur Verfügung stellen. Je nach Anzahl der Teilnehmer:innen werden wir uns in verschiedene Gruppen aufteilen, wie z.B. Finanzierung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Archivarbeit und Interviews.

Kosnick, K. (Professur für Vergleichende Kultur- und Sozialanthropologie)

Sexual Citizenship and Migration

Di, 14:15 - 15:45 Uhr Ort: GD 206

In this seminar, we will address the importance of sexuality in state politics and constructions of citizenship from both historical and contemporary perspectives, and examine how sexuality is brought into play in various migration regimes of Europe and North America. We will investigate how immigration control systems utilize particular gendered and heteronormative notions of the family, and how they relate to politics of diversity that pit different axes of difference such as religion and sexuality against each other. We will also consider how, in the context of the historical emergence of the modern nation state and projects of colonial expansion, control over sexuality has been an integral part of policing the boundaries of 'race' and gender. Finally, we will address the role of sexual politics in what some critics such as Jasbir Puar have termed 'homonationalism', seeking to draw attention to the alleged complicity between contemporary 'queer' sexual politics in the Global North and the processes of racialization that unfold in the post 9/11 climate of the 'war on terror'.

Krüger, C. (Zentrum für Strategie und Entwicklung)

KulturAtlas Frankfurt (Oder)-Słubice

Do, 14:00 - 16:00 Uhr Ort: GD 201

Das Seminar setzt sich zum Ziel, Studierende der Viadrina mit den Kulturakteur:innen der Doppelstadt zu verkoppeln. Im Sommersemester stehen die bildenden Künstler:innen im Zentrum. Ergebnis des Seminars werden kurze Filmbeiträge sein, welche die Kunstschaffenden aus der Sicht der Studierenden vorstellen. Das Seminar wird ein breites Spektrum an Kunstschaffenden abdecken: Neben etablierten, ausgebildeten Künstler:innen werden wir sogenannte Laienkünstler:innen und junge Kreative besuchen. Die Studierenden erhalten während der gemeinsamen Gespräche Einblick in unterschiedliche künstlerische Praktiken. Gleichzeitig werden wir den schillernden Kunstbegriff auf seine aktuellen Deutungsebenen hin beleuchten. Der zu realisierende Filmbeitrag wird durch einen zweitägigen Workshop zu journalistischen,

ästhetischen und technischen Aspekten des Films vorbereitet und begleitet. Die Ergebnisse des Seminars sollen dem Stadtmarketing zur Verfügung gestellt werden und bilden eine Grundlage für mögliche weitere Kooperationen.

Leutloff-Grandits, C. (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Borders and migration in (South-) Eastern Europe: transformations and entanglements

Do, 14:15 - 17:30 Uhr Ort: 205

In Eastern Europe, state borders have been abolished, redrawn and contested, especially since the fall of the Iron Curtain, and have often shifted in meaning - not least because the former socialist countries of East-Central Europe became EU member states, while other countries further east or south still remain outside the EU. This also affects migration, as borders are filter systems for desired and undesired mobilities. While within the EU, borders are increasingly becoming bridges that facilitate mobilities, for residents of countries outside the EU, borders are largely hardened. This is especially true for people from the Global South who cross these countries on their way to the EU. In this seminar, we will look at the changing nature of borders in East-Central and South-Eastern Europe since the 1990s and ask how they affect the channelling of mobilities and migration. We will start with key concepts of border studies and their intertwining with migration management and then look at the externalisation of EU migration management, its growing complexity and the emerging importance of digitalisation. Using case studies, we will unfold the complex border mechanisms, the view of citizens of (South) Eastern Europe, who often want to migrate themselves, and the view of migrants from the Global South and their crossing strategies, from an intertwined perspective.

Mikheieva, O. (Viadrina Institut für Europa-Studien)

Bordering and citizenship: lived experiences of displaced from Ukraine's war-torn territories

This seminar addresses citizenship in contemporary Ukraine focusing on bordering practices of authorities and lived experiences of forced displacement people from war-torn territories in Ukraine since 2014. As a result of the ongoing war, Ukraine is deprived of control over part of its state borders, facing the problem of the so-called 'lines of demarcation' occurring instead in the Donetsk and Luhansk areas and Crimea. The lines of demarcation are not the state borders in legal terms, but they perform the function of control over population mobility, mobility of goods and providing security control on Ukraine's integrity. While crossing control points on both sides of the demarcation lines, people undergo personal identification and inspection of personal belongings; there is a list of restrictions for import and export of belongings and foodstuff, as customs control is in place. The pandemic and quarantine have worsened this problem: people are being denied their right to cross the border even when they can confirm purposes are travel related, for example for family emergency and education. With a large-scale invasion of Ukraine by the Russian Federation in 2022, the issue of state borders, actual borders, and new territorial claims becomes especially relevant. Eight years of the actual border separating the territories of Ukraine occupied by the Russian Federation, there was a mass passportization of the population (passports of quasi-republics and the Russian Federation). All of this eventually led to the use of the population of the occupied territories in military actions against Ukraine in 2022.

Möller, K.

Über Grenzen. Literarische und filmische Auseinandersetzungen mit Migrationsbewegungen und Grenzen in Deutschland nach 1989

Mi, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: AM K12

Die politischen Umbrüche Ende der 1980er, Anfang der 1990er Jahre und damit der Fall der Berliner Mauer und des sog. Eisernen Vorhangs wie auch die Entwicklung der Europäischen Union, Stichwort Schengen-Raum, ließen für einen Moment vermuten, dass Grenzen an Bedeutung verlieren könnten. Dass die Idee von einem „Europa ohne Grenzen“ aber vielmehr eine Frage der Lokalisierung neuer Grenzen sein würde, wurde schnell deutlich. 2015 schließlich brachte die Ankunft von Tausenden von Geflüchteten in Europa Grenzen erneut ins Zentrum der journalistischen Berichterstattung und öffentlichen Wahrnehmung.

Im Seminar wollen wir uns literarische und filmische Auseinandersetzungen mit dem Topos der Grenze aus über drei Jahrzehnten anschauen. Eine Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der Kulturwissenschaften zu Grenzen (bspw. von Michel de Certeau, Henk van Houtum u.a.) soll die Grundlage für unsere Diskussionen liefern.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein gemeinsamer Workshop mit Ukrainistik-Studierenden der Adam-Mickiewicz-Universität in Poznań am 9. und 10. Juni 2022, der an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) stattfinden wird und im Rahmen dessen wir die Bedeutung von Grenzen im gegenwärtigen filmischen und literarischen Migrationsdiskurs in Deutschland und Polen diskutieren wollen.

Pollozek, S. (European New School)

Holding European migration and border control actors accountable? The case of the Euro-pean Border and Coast Guard Agency (FRONTEX)

Do, 10:15 - 13:15 Uhr

Präsenz: 21.04., 05.05., 26.05., 21.07. Ort: CP 102 // Online: 12.05., 09.06., 30.06., 14.07.

Based on the recent investigations against Frontex, this research seminar studies different forms, procedures and processes of holding migration and border control actors accountable. Drawing on policy papers, officials letters, hearings, minutes and other empirical materials, the course maps out the actor-constellations that are involved in such investigations, traces their procedures and processes, analyzes their outcomes and limits, and asks for voices, claims and accusations that remain unheard. Finally, the course discusses accountability within the institutional ecology of EU politics and widens the scope to alternative and additional initiatives that seek to hold Frontex accountable.

Poprawski, M. (Lehrstuhl für Multicultural Communication (Slavonic and English Linguistics and Language Use])

Cross-border Cultural Policies

Präsenz: Mi 20.04. 09:30 - 13:00 Uhr, 29.06. 09:30 - 13:00 Uhr Ort: CP 16

Online: 27.04., 04.05., 11.05., 25.05., 22.06. 09:15 - 12:45 Uhr

The course aim is to apply selected diagnostic solutions within the students teamwork projects based on the context of cultural potential and deficits of cross-border Frankfurt – Słubice social setting. This work done under supervision of the course coordinator is preceded by an overview of the key cultural policy topics. The module is related to cultural policy making, its implementation, social, cultural values and particular importance of research practices that concerns that relatively new field of study. Cultural policy covers many organizational settings, from EU institutions, national and local governments and councils, cultural public institutions (cultural centers, theatres, museums, orchestras, film institutes, etc.) to non-governmental players, from cultural industries and creative sector covered with copyrights and intellectual property, to artistic groups, coalitions, clusters, lobbies and finally individual creators, art entrepreneurs and managers in cultural sectors. The seminary will give both theoretical and practical insights with an essence of teamwork research exercise and discussions on a current cultural policy themes. The social cultural, economic, legislative, ethnic, demographic, educational and political environment and conditions of such organizations and players are very dynamic around the world. This is the reason for studying the diverse conditions, aims and

strategies, change processes of these organisms. Their performances and multiple influence on its employees, clients, local societies and international cooperators construct the basic field of cultural policy practice and research. The practical, exercise content of the seminar will deal with chosen areas with the local cross-border Słubice-Frankfurt cultural public sphere context.

Schindel, E. (Viadrina Institut für Europa-Studien)

Biometric Borders

Mi, 09:15 - 10:45 Uhr Ort: LH 101/102

Biometric technologies are being increasingly implemented for border surveillance and control in the European Union and worldwide. Their fast development poses a series of challenges in terms of data protection and privacy rights, but also concerning the assumptions and consequences for the definition of the human. On one side, by capturing, digitizing, and storing information about physiological characteristics (like fingerprints, iris patterns, or facial features), biometric controls rely on the assumption of a single discrete physical body attached to an individual with a stable, unchangeable identity. On another side, biometric technologies read the body in ways that break down and expand what used to be considered the individual's physical boundaries. The expansion of biometric technologies thus challenges the terms under which the individual is inscribed and their identity recorded and it poses questions that concern the very status of the human. Where does a 'person' begin and end? To what extent does data constitute what a person 'is'? How do individuals relate to their so-called 'data-doubles'? What normalized bodies emerge through biometric controls and what new forms of bias and discrimination along race, class, or gender lines may underlie technologies in spite of their apparent neutral character?

The seminar first offers an overview about the state of the art of biometric border control in the EU and the main actors shaping this field. We will then engage with recent research about the political and cultural implications of biometric controls and discuss critical initiatives from hackers, artists, and activists. We will study the challenges posed by the expansion of biometric technologies of border control and discuss the emerging borders in a twofold sense: the borders surveilled and controlled through biometrics, and the new borders of the human that biometric controls may be bringing along.

Sienknecht, M. (Professur für Europäische und Internationale Politik)

Von neuen Kriegen zu entgrenzten Konflikten

Di, 11:15 - 12:45 Uhr Ort: GD 07

Gegenwärtige innerstaatliche Konflikte sind durch vielfältige Entgrenzungsprozesse gekennzeichnet. Neben der Ausweitung von Kampfhandlungen auf angrenzende Territorien, der transnationalen Rekrutierung von Kämpfer:innen und der transnationalen Mobilisierung von Mitteln und Ressourcen, lassen sich auch politische Entgrenzungsprozesse beobachten. Nichtstaatliche, gewalttätige Konfliktparteien bauen politische Strukturen nach staatlichem Vorbild auf: Einerseits entwickeln sie lokale Regierungsstrukturen, andererseits investieren sie Ressourcen in den Aufbau internationaler Beziehungen zu anderen Gruppen, Staaten und internationalen Organisationen („rebel diplomacy“). Hierbei spielen globale Konkurrenzen um Aufmerksamkeit sowie Versuche, Unterstützung und Anerkennung durch Dritte zu generieren, eine Rolle. Neben „klassischen“ politischen Kommunikationskanälen sind zunehmend auch social media accounts relevant, um politische Inhalte aber auch Gewalthandlungen zu verbreiten. Ziel des Seminars ist es, in die Forschung zu vielfältigen Entgrenzungsprozessen nicht-staatlicher Konfliktparteien einzuführen. Im Anschluss an das Seminar sollen Studierende dazu in der Lage sein, Entgrenzungsdynamiken innerstaatlicher Konflikte zu verstehen und mithilfe verschiedener Ansätze zu analysieren.

Schöll-Mazurek, K. (Lehrstuhl für Interdisziplinäre Polenstudien)

Onboarding in Europa? Sozialer Zusammenhalt in einem Europa der Vielfalt. Strategien, Kontroversen, Zukunft

Veranstaltungsbeginn: 28.04.2022 Do, 11:15 - 15:45 Uhr Ort: AM 203

Das Seminar befasst sich mit der Frage, wie Chancengleichheit und gesellschaftliches Zusammenleben in Europa trotz zunehmender Vielfalt und diverser Konflikte, etwa in Bezug auf Religion und Weltanschauung, funktionieren können. Wir analysieren die Situation und die Biografien von neuen Europäer:innen, von Zuwanderer:innen v.a. aus Bulgarien, Polen, Rumänien und Spanien, aber auch von außerhalb der EU. Ziel des Seminars ist es, theoretische Konzepte der Integration, des gesellschaftlichen Zusammenhaltes kennenzulernen, sowie Best-Practice-Lösungsansätze dafür zu suchen und diese untereinander und mit Politiker:innen zu diskutieren. Konkret geht es um den sogenannten Onboarding-Prozess, einen Begriff aus dem Wirtschaftsleben, der die Integration bzw. verstärkte Einbeziehung von Mitarbeitern und Partnern in Arbeitsabläufe bzw. in ein Unternehmen bezeichnet. Bei Zuwanderungen aus Ländern außerhalb Europas wie auch bei innereuropäischen Migrant:innen ist es wichtig, dass sie ein Onboarding haben, das ihnen hilft, das Leben und die Chancen, die Europa bietet, auszuschöpfen.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Felix Weinhardt (Professur für Public Economics) / Izabela Wnuk

Economics of Migration

19.04.2022 - 31.05.2022, 14:00 - 18:00, GD 305

International migration presents one of the biggest challenges as well as opportunities for today's world. In this weekly seminar, we explore the different aspects of migration, including labor market effects of migration, migration and democracy, migration and cultural change as well as migrant selection and integration. By exploring the most recent economic literature, we tackle questions like: how does migration affect electoral outcomes? Do migrants really steal jobs? What are the drivers behind a person deciding to leave their country?

The seminar will be divided into two parts: in the first part, we explore the theoretical foundations of migration research and review the econometric methods used in migration literature (e.g. OLS, instrumental variable approach). The second part is based on student presentations and class discussion – we will work on 2-3 academic articles every class, most of which will be presented by course participants (a detailed schedule will follow). The focus of the presentations is on the methodology, results and their implications. To facilitate a good discussion, all students are expected to read the articles before the class (whether they are the presenters or not).

Prof. Dr. Felix Weinhardt (Professur für Public Economics) / Izabela Wnuk

The Economics of European Integration

Asynchron, Online-Veranstaltung

- Introduction history of the EU
- Essential microeconomics tools and tariff analysis
- Trade
- Economic tools: imperfect duopoly (oligopoly) theory
- Market E75 scale effects, growth and factor market integration
- Labor markets and migration
- Refugee crisis and labor market integration

- Common agricultural policy
- Economic geography and regional policies
- Brexit
- Macroeconomics: Basics and monetary integration
- Eurozone and fiscal policies

Juristische Fakultät

Prof. Dr. Hofmann, C. (Professur für Europäisches Sozialrecht)

Seminar "Aktuelle Rechtsfragen des Sozial- und Migrationsrechts"

Mo, 25.04. 11:00 - 13:00 Uhr Ort: HG 217 // Mi, 20.07. 14:00 - 18:00 Uhr Ort: GD 04 // Do,
21.07. 09:00 - 18:00 Uhr Ort: GD 04 // Fr, 22.07. 09:00 - 18:00 Uhr Ort: GD 04

Prof. Dr. Wolff Heintschel von Heinegg

Recht der internationalen Sicherheit (Vorlesung)

09:00 - 11:00 c.t., Raum GD 309
